

# "Tiefer Einblick"



*Im Schulhaus warten wir gespannt auf das bevorstehende Interview mit Raph. Das ist der Künstlername von Raphael Frei. Aber wo bleibt er? Er lässt uns zehn Minuten warten, und als er dann plötzlich vor uns steht, sind wir wieder beruhigt, dass er uns doch nicht vergessen hat.*

Kurzreportage von Daria Grob, Marianne Wegmüller und Angela Zuberbühler 3sb

Zusammen laufen wir zu einem freien Gruppenraum. Raph scheint leicht nervös zu sein, doch das verfliegt schnell. Zuerst wollen wir Privates von ihm erfahren, doch er gibt nicht allzu viel von sich preis.

Später sagt er uns, dass seine Band „Deep“ heisse und fünf Mitglieder habe. Sein Bruder und er hätten die Idee gehabt, eine Band zu gründen. Die meisten Bandmitglieder sind Kollegen von ihm und seinem Bruder. Er selbst spielt Gitarre, in der Band und schreibt Songs mit seinem Bruder zusammen.

In der Pfadi hat er selbst schon viel Musik als Pfadileiter gemacht und er hat sich schon immer vorgestellt, wie wunderbar es wäre, auf der Bühne zu stehen. Raph gefällt am besten, dass man in einer Band gemeinsam kreativ ist, und wenn die Leute seine selbst geschriebene Musik gut finden. Das ist dann auch eine Bestätigung für ihn selbst.

Die aufregendsten Momente mit der Band - so erzählt Raph - seien gewesen, als sie ihr erstes Album im Studio aufgenommen hätten oder bei ihrer Tournee durch die ganze Schweiz, wo ihr grösster Auftritt vor mehr als 1000 Leuten stattgefunden habe.

„Deep“ gibt es seit 2001. Doch im Moment sind sie nur noch zu dritt. Durch die vielen Auftritte wurde es zweien zu viel, und sie verliessen die Band. Den Namen der neuen Band will er uns jedoch nicht verraten. Sie suchen jetzt also wieder zwei Mitglieder.

Wir fragen Raph auch, warum er denn Lehrer geworden sei. Bei dieser Frage muss er lachen. Er hat wohl gewusst, dass sie kommen würde. Er erklärt, dass es für ihn immer klar gewesen sei, dass Musik für ihn ein Hobby bleibe. Er habe nie Profimusiker werden wollen. In diesem Beruf könne er jetzt sein Hobby auch anderen näher bringen, was ihm sehr viel Spass bereite.



Durch das Läuten der Schulglocken endet das Interview für uns. Wir bedanken uns herzlich für das amüsante Gespräch und nehmen die nächste Schulstunde in Angriff.